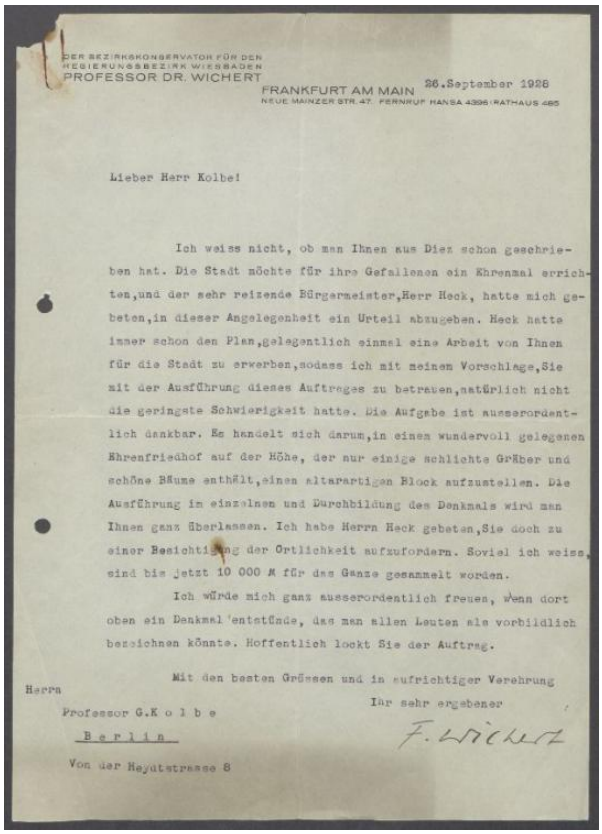


DER BEZIRKSKONSERVATOR FÜR DEN
REGIERUNGSBEZIRK WIESBADEN
PROFESSOR DR. WICHERT

FRANKFURT AM MAIN 26.September 1928
NEUE MAINZER STR. 47. FERNRUF HANSA 4396 / RATHAUS 485

Lieber Herr Kolbe!

Ich weiss nicht, ob man Ihnen aus Diez schon geschrieben hat. Die Stadt möchte für ihre Gefallenen ein Ehrenmal errichten, und der sehr reizende Bürgermeister, Herr Heck, hatte mich gebeten, in dieser Angelegenheit ein Urteil abzugeben. Heck hatte immer schon den Plan, gelegentlich einmal eine Arbeit von Ihnen für die Stadt zu erwerben, sodass ich mit meinem Vorschlage, Sie mit der Ausführung dieses Auftrages zu betrauen, natürlich nicht die geringste Schwierigkeit hatte. Die Aufgabe ist ausserordentlich dankbar. Es handelt sich darum, in einen wundervoll gelegenen Ehrenfriedhof auf der Höhe, der nur einige schlichte Gräber und schöne Bäume enthält, einen altarartigen Block aufzustellen. Die Ausführung im einzelnen und Durchbildung des Denkmals wird man Ihnen ganz überlassen. Ich habe Herrn Heck gebeten, Sie doch zu einer Besichtigung der Örtlichkeit aufzufordern. Soviel ich weiss, sind bis jetzt 10 000 M für das Ganze gesammelt worden.

Ich würde mich ganz ausserordentlich freuen, wenn dort oben ein Denkmal entstünde, das man allen Leuten als vorbildlich bezeichnen könnte. Hoffentlich lockt Sie der Auftrag.

Mit den besten Grüssen und in aufrichtiger Verehrung

Ihr sehr ergebener

F. Wichert

Herrn
Professor G.K o l b e
B e r l i n
Von der Heydtstrasse 8

Sammlungsbereich
Korrespondenzen

Korrespondenzpartner
Georg Kolbe

Fritz Wichert
Oberbürgermeister [Diez]

Bezirkskonservator [Wiesbaden]

Robert Heck

Datierung
26.08.1928-10.04.1930

Umfang
25 Briefe, 25 Blatt, davon 11 Durchschläge

Erwerbung
Nachlass Georg Kolbe

Inventarnummer
GK.655

Datensatz in Kalliope
1513994

Rechte
Public Domain Mark 1.0

Kolbes Entwürfe für das Ehrenmal sind nicht erhalten. Das Projekt kam nicht zur Ausführung.

G K
M

Wichert informiert Kolbe über die Pläne der Stadt Diez ein Gefallenendenkmal zu errichten: "Heck [Oberbürgermeister von Diez] hatte immer schon den Plan, gelegentlich einmel eine Arbeit von Ihnen für die Stadt zu erwerben,sodass ich mit meinem Vorschlage, Sie mit der Ausführungn dieses Auftrages zu betrauen, natürlich nicht die geringste Schwierigkeit hatte." (Br. v. 26.09.1928). Zum Ankauf der "Sklavin" von Georg Kolbe an Herrn Ohl, einen Freund Hecks. Zu einem möglichen Ehrengrabmal der Stadt Herborn im Dillkreis (Br. v.14.11.1928). Kontroverse im Zusammenhang mit der Gestaltung des Ehrenmals. Kolbe schreibt dazu: "Einesteils spricht man vom grossen Künstler und andernteils von der Forderung, dass die grosse Masse sein Werk verstehen müsse. Entschuldigen Sie - das gibt es nicht und hat es nie gegeben. Wenn ich nicht etwas aus mir heraus erfinden darf - sondern mich zwingen soll etwas zu suchen - was der Einwohnerschaft von Diez - die unmöglich in Kunstsachen ein Urteil haben kann,- gefällt - so würde das ein grosses Rätselraten für mich werden, welches mir jede Intension töten müssste." (Durchschlag v. 19.04.1929). Durch die Vermittlung Wicherts kommt man zu einer Einigung, die einen veränderten Entwurf Kolbes vorsieht (Br. v. 07.02.1930, 03.04.1930, 08.04.1930 und 10.04.1930).